

23. Jahrgang

palette

palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Im Interview
Martin Kasper

Ausgabe 5/2015 Nr. 121

Ölmalerei
Werner Maier

Künstlerporträt
**Siegrid
Leitner**

Zeichnen
**Helga
von Pfeil**

Künstlerporträt
Hetty Krist

Abstrakte
Kompositionen
**Angelika
Biber-Najork**

Kunst heute
**Gerlinde
Gschwendtner**

Künstlerporträt
**Goran
Margetić**

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

„Fließende“ Blumen

Dr. Wolf D. Domke

Blumen im Sommer sind etwas faszinierend Farbiges und haben schon viele Maler gereizt, sie darzustellen.

Blumen im Herbst haben jedoch etwas Morbides, etwas an der Schwelle zum Verblühen und Verwelken und dennoch ein Aufbäumen für ein letztes farbiges Blühen. Blumen in dieser Phase sind wesentlich schwieriger darzustellen, doch gerade das hat mich gereizt.

Beispiele von verblühenden Blumen sind im Herbst in jedem Garten und in der freien Natur zu finden. Wer schon einmal an einem verblühenden Sonnenblumenfeld vorbeigegangen ist, und sich die Zeit genommen hat, diese etwas genauer zu betrachten, wird sich dem morbiden Reiz des Verfallenden, des Zerfließenden und dennoch des Versprechens, im nächsten Jahr wieder zu Erblühenden nicht entziehen können.

Ich habe speziell in dieser Zeit stets eine Kamera dabei, um dieses Zwiespältige z.B. bei Mohn, Sonnenblumen, Sonnenhüten usw. für meine Malerei festhalten zu können. Nach vielem Ausprobieren verwende ich jetzt dafür eine Acryl-Misch-Technik in Verbindung mit Dispersionsfarbe, Sprühlacken, Tinten und viel Wasser. Dieses wässrige Zerlaufen der Blumen schafft für mich den gewünschten Effekt der welk herabrieselnden Blätter und Blüten.



Einzelheiten zur Technik

Zuerst wird anhand einer Skizze die Form und Lage der Blüten festgelegt. Diese Skizze wird dann mit wenigen schnellen Strichen mittels Holzkohle auf die Leinwand übertragen. Dabei wird schon darauf geachtet, den welken Zustand der Blüten, das schlaffe Herunterhängen der Blätter und Blütenblätter zu erfassen.

Aufbauend auf diese Vorzeichnung werden die Strukturen (Blüte, Korb, Stängel, Blattwerk) mit dem Spachtel geformt. Je nach Gefühl verwende ich dazu glatte, feinere Strukturen aus dicker weißer Dispersionsfarbe oder gröbere Strukturen aus rauer und feiner Strukturpaste. Die Strukturen sollten danach gründlich trocknen.

Die nächsten Arbeitsschritte erfolgen schnell, deshalb ist es wichtig, das Material sortiert bei der Hand zu haben. Ich verwende z.B. für die Mohnblüten die Acrylfarben Goldocker, Zinnoberrot, Karminrot, Olivgrün, Indigo und Phthaloblau, für den Hintergrund weiße Dispersionsfarbe

und Acrylfarbe Indigo und Siena gebrannt, weiterhin schwarze Tinte, Tinte Siena gebrannt, roten, kupferfarbenen und dunkelblauen Sprühlack (aus dem Baumarkt). Für die Sonnenblumen kommt Indischgelb und gelber Sprühlack zur Materialpalette.

Die Leinwand wird leicht schräg auf einem Karton gelagert (zu schräg würde ein zu starkes Verlaufen der Strukturen zur Folge haben); die unmittelbare Umgebung wird gründlich abgedeckt; unten am Ende der Leinwand hat sich viel Küchen- und Zeitungspapier zum Aufnehmen der Feuchtigkeit bewährt. Danach wird die Leinwand mit der Wasserspritzflasche eingenebelt.

Welkender Sonnenhut I, Acryl-Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 30 cm



Welkende Sonnenblumen I, Acryl-Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm

Die Farben, Tinten und Sprühlacke sollten sortiert bereitstehen, denn jetzt heißt es: schnell arbeiten. Als Grundierung lege ich um die Strukturen herum mit einem Flachpinsel Größe 2 oder 3 weiße Dispersionsfarbe, Siena und Indigo an. Ebenfalls mit dem Flachpinsel, aber auch wechselweise mit dem Spachtel werden die Blüten in Goldocker, diversen Rottönen und Phthaloblau, die Stängel mit Olivgrün, Chromoxidgrün und Indigo angelegt.

Die Farben werden immer feucht gehalten, immer wieder wird zwischendurch die Leinwand mit der Spritzflasche eingenebelt. Die Neigung der Leinwand muss notfalls korrigiert werden, falls die Strukturen zu stark laufen.

Auf die gut feuchte Leinwand wird der Sprühlack schräg aufgesprüht: Rot und Kupfer im Falle der Mohnblüte, Gelb und Kupfer im Falle der Sonnenblumen und Sonnenhüte. Bevor der Lackfilm antrocknen kann, wird wiederum satt mit Wasser eingenebelt. Hierbei bilden sich aufgrund der Lack-Wasser-Unverträglichkeit Schlierenformen, die gezielt mit dem Malmesser und Wasserspritzern beeinflusst und aufgerissen werden.

In gleicher Weise wird mit dem Stängelbereich verfahren, hier verwende ich dunkle Sprühlacke (blau, schwarz oder grün) und auch schwarze und sienafarbene Tinte. Die geeigneten Mischungen muss man durch ein wenig Herumprobieren herausfinden, auch das Gefühl für das Einwässern der Lackstrukturen und das Aufreißen und Formen





Den kompletten Artikel
finden Sie in der
p&z Ausgabe
5/2015*

Erhältlich über:

palette Verlag, Rheinstr. 4-6,
D - 56068 Koblenz

Tel.: +49 (0)261 / 17297
Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de

www.palette-verlag.de

*zzgl. Versandkosten